

*Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim
zum Jahreswechsel 2024 / 2025, Silvester & Neujahr*

Das Jahr geht zu Ende. In manchen Gemeinden ist es ein alter Brauch eine viertel Stunde vor Mitternacht, dem alten Jahr die Totenglocke zu läuten, bevor man um Mitternacht das neue Jahr mit vollem Geläut begrüßt. Ein guter Brauch ist das in meinen Augen. Dem alten Jahr wird mit allem was da war noch einmal Respekt gezollt und mit dem Geläut, alles bewusst in Gottes Hand zurückgelegt. Fas Gute und das Schwere. Das ganze Jahr, das mit Leben gefüllt war, mit Arbeit und Aufgaben, mit Freude und Leid, mit Abschied aber auch und Trauer. Einen Teil meines Lebens, unwiederbringlich vorbei, lege ich in Gottes Hand zurück, dass er bei ihm bewahrt sei. Damit lasse ich aber auch bewusst los. Und das mag in manchem Jahr deutlich schwerer sein als in anderen

Jahren. Das zu Ende gehende Jahr war nicht wirklich einfach. Schon gar nicht weltpolitisch gesehen. Und doch fällt es schwer loszulassen, denn was kommen wird, nun, es scheint nicht besser zu werden, es steht so manches zu befürchten. Abertausende fürchten um ihren Arbeitsplatz, andere um Gesundheit oder Leben von Freunden, wieder andere um politische Entwicklungen, ja um den Frieden in der Welt.

Blicken wir in all dem auf das Kind in der Krippe, auf den Friedefürst, der uns den Frieden Gottes bringt. Halten wir fest an dem Vertrauen auf den Heiland, den Retter, welcher ist Christus, der Herr! Stellen wir uns mitsamt der Zeit, die Gott uns schenkt, mit dem Schall der Glocken unter den Segen des Herrn und leben wir Tag für Tag im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2025! Seien sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Altjahresabend 2024, 31.12.2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, himmlischer Vater, am Abend dieses Jahres lege ich in deine Hand zurück, meine Pläne und Träume, mein Hoffen und Bangen, mein Wollen und Scheitern in diesem Jahr. Herr, ich traue auf deine Barmherzigkeit. Ich bekenne dir die Schuld, die ich auf mich geladen habe, das Unterlassen des Guten, den Groll in meinem Herzen und meinen Zweifel an dir. Vater, vergib mir. Ich bringe vor dich meine Traurigkeit und meine Ängste. Sei du mir Trost und Halt. Und ich danke dir an diesem Abend, für dein Geleit und deinen Beistand, für alles Gute und für die Freude. Ich rufe zu dir: Bleibe bei mir, bei deiner Menschheit, bei der Welt mit deiner Güte und deinem Erbarmen! Amen.

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 64, 1-6

Ich bekenne mit der weltweiten Christenheit:

*Ich glaube an Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heilige Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Merkt auf mich, ihr Völker, und ihr Menschen hört mir zu! Denn Weisung wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich gar bald zum Licht der Völker machen.

Jesaja 51, 4

Wie konnten sie das zulassen? Haben sie denn nicht gemerkt wohin das führen wird? Vielleicht wird man später einmal so fragen. Den Rückblick auf das Jahr 2024 betitelt ein renommiertes Nachrichtenmagazin mit der Überschrift: „Schicksalsjahr der Demokratie“ (Spiegel 4.12.2024). Gewiss, so manches hat in diesem Jahr auch gestrahlt. Da waren sagenhafte olympische Spiele, da war eine Fußball EM, die Deutschland nicht gewonnen hat, aber schön war's halt trotzdem, und wir hatten unsere Weinfeste. Aber im Großen liegt über dem Jahr doch ein dunkler Schatten. So spielt Geld eine erschreckend große Rolle im zu Ende gehenden Jahr. Es spielt eine weit größere Rolle als Freiheit, Gerechtigkeit oder Demokratie. Für die einen, weil alles immer teurer wird, für die anderen, weil sie so viel haben, dass sie meinen sich alles erlauben zu können. Sie erlauben sich alles. Autokraten rufen in die Welt: Mein Wille geschehe!, – und hören allein das Echo des eigenen Rufes, die Stimmen, die tumb mitschreien. Gegenstimmen werden zur Lüge erklärt. An Gegnern will man sich rächen. Demokratie geht anders. Autokraten, bereits herrschende und noch werdende, singen in 2024 Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie das

Requiem und viel zu viele schaufeln mit am Grab. Doch die Augen zu verschließen, zu schweigen, heißt den Weg bereiten, den Weg freihalten, denen, die später keinen Widerspruch mehr dulden werden. – „Merkt auf mich, ihr Völker, und ihr Menschen, hört mir zu! Denn Weisung wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich gar bald zum Licht der Völker machen.“ (Jes 51,4). So spricht der Herr, so spricht Gott. So spricht er durch den Propheten hinein in unsere Welt, in unsere Sorge und Finsternis. Hinein in unser selbstgemachtes Unheil. Gott ruft. Gott weist uns den Weg! Merkt auf mich, ihr Völker, und ihr Menschen! Merkt auf Gott! Nicht auf euch selbst, nicht auf eure Interessen, nicht auf eure Selbstherrlichkeit, die Recht verdreht und Gerechtigkeit mit Füßen tritt. Gott gibt uns doch Weisung, wie wir Miteinander, wie wir Gerechtigkeit, wie wir Frieden leben können – so dass es gelingt, dass es für alle gelingt. Nicht so, dass im Sieg des einen über den anderen schon wieder die Saat des Hasses gestreut ist, sondern so, dass Friede werde auf Erden. Gott hat Weisung gegeben, seine Gebote und das Höchste Gebot, das Doppelgebot der Liebe. Da wird keiner unterjocht, aber jeder immer wieder mal zur Selbstrücknahme gerufen, da gilt der eine so viel wie der andere. Merkt auf, ihr Völker! Ja, das gilt im Großen, aber abschieben auf die Großen allein können wir den Ruf Gottes auch nicht, er gilt

ganz genauso jedem einzelnen Menschen. Merkt auf, ihr Menschen! Mensch, spiel dich nicht auf, sondern suche der Stadt Bestes! So, wie Gott es uns aufgetragen hat. Ja, Glaube ist politisch, denn Gott weist den Menschen an die „polis“, an die Gemeinschaft, damit einfach und ergreifend an den anderen – oder um es ganz unmissverständlich zu sagen: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lk 10,27) Mensch, merke auf! Du hast einen Auftrag! Du kannst nicht einfach zuschauen und alles zulassen und sagen, es waren die anderen. Mensch, merke auf!

Zum Lesen: Jesaja Kapitel 51, Verse 4-6

Gebet:

Herr, am Ende dieses Jahres befehle ich dir an, die Menschheit und die Erde. Ich befehle dir an, die leiden unter Krieg, schenke ihnen Frieden, die Gewalt üben, führe zur Umkehr. Herr, ich befehle dir an, die gestorben sind, führe sie heim zu dir. Ich befehle dir an, die geboren werden, leite sie auf ihrem Weg. Den Rastlosen, schenke Ruhe, den Verzweifelten Hoffnung. Die Trauernden tröste. Herr, schenke mir, ja deiner ganzen Schöpfung deinen Segen zum neuen Jahr. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 58, 1-15

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*